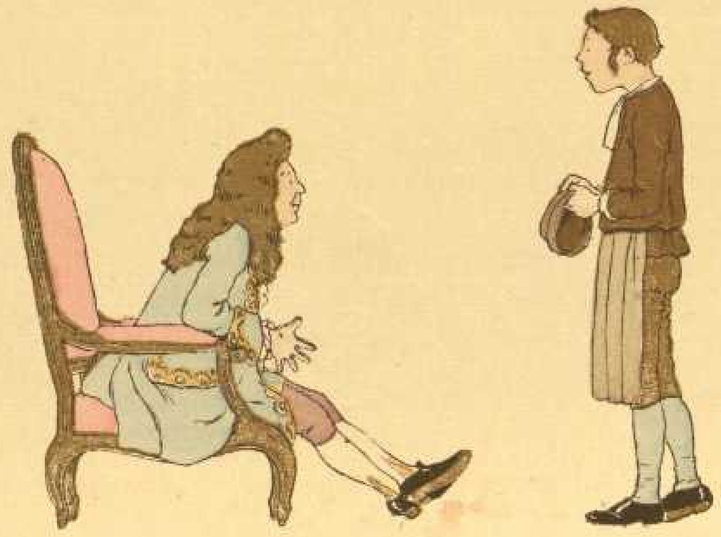
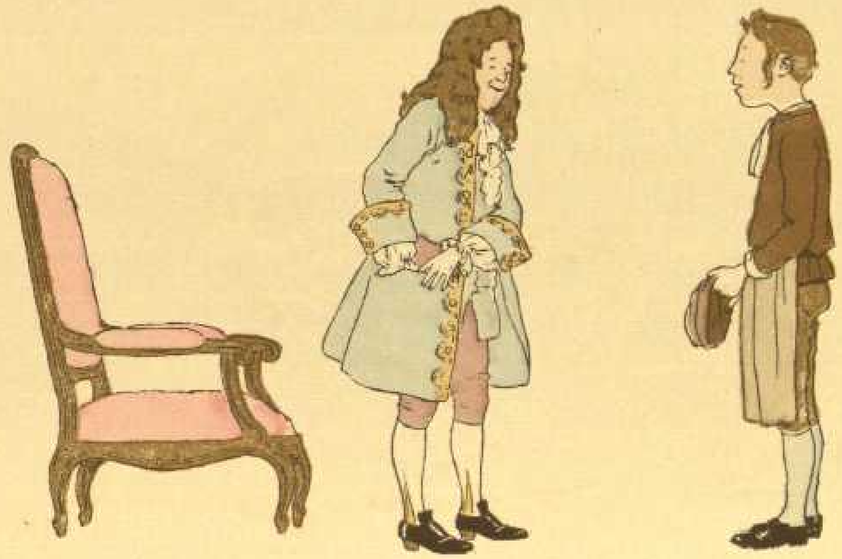
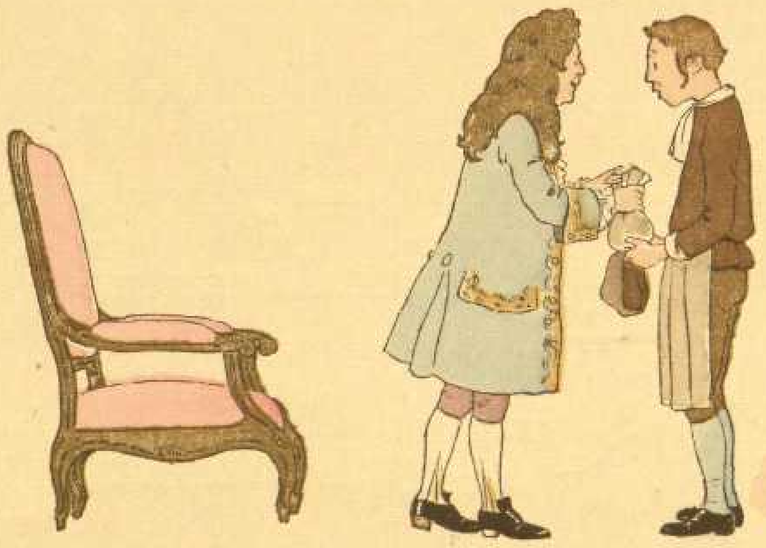


„„Bald mehr, bald minder. Was ich schlimm allein nur sind',
(Wär' das nicht, nährte mich ja das Geschäft aufs beste)
Ist, daß im Jahre so viel Feiertage sind,
Man ruinirt wahrhaftig uns durch Feste;
Eins drängt das andere, und der Herr Pfarrer bringt
Stets neue Heilige, die müssen Ehr' empfangen.““



Der Geldmann lacht, wie das so offenherzig klingt,
Spricht: „Heute sollt durch mich Ihr auf den Thron gelangen.



Nehmt hundert Thaler hier, verwahret sie recht gut
Für Zeiten wo vielleicht Euch noth die Summe thut.“

Der Seifensieder glaubt zu sehen, was die Welt
Hervorgebracht seit hundert Jahren
An schönen Münzen, blanken, baren,
Nach Hause geht er,

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/24004